

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX



Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 2.3.2019)

für ordentliche Mitglieder:

€ 46,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 20,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

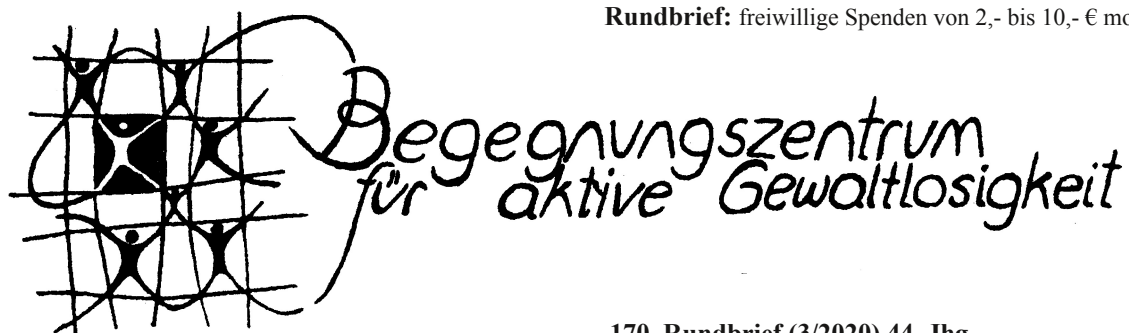
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



Dezember 2020

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Auch wenn wir viele von euch derzeit nicht persönlich treffen, keine Lesungen und Konzerte besuchen können, nicht miteinander singen und trommeln können ist es wichtig für eine menschliche Zukunft weiter zu planen.

Wir laden euch auf Seite 3 ein bei unserem Verein aktiv mitzuarbeiten und Anregungen zu unserer Generalversammlung am 6. März 2021 zu schicken. Alexander Buschenreiter der bei unserer vorigen Generalversammlung sein neuaufgelegtes Buch über die Hopi vorgestellt hatte, schickte uns dazu seine 2020 gemachten Ergänzungen.

Ich habe einige befreundete Künstler und Künstlerinnen gebeten uns zu schreiben wie es ihnen in dem Lockdown geht, oder uns einige ihre fertigen Texte oder Lieder zu schicken die sie in dieser Zeit geschaffen haben. Auf den folgenden Seiten ab Seite 4 weisen wir auf Live-online-Konzerte und neue CDs von Konstantin Wecker, Pippo Pollina und Aniada a Narr hin. Wir drucken einen Text von Kurt Winterstein als Reaktion auf den Terroranschlag in Wien und bringen mutmachende Texte von Michael Benaglio, Ulli Fuchs und Cornelia Kirsch. Allen gemeinsam ist, dass sie diese Lockdown Zeit für kreative Projekte und Ideen nützen und sich nicht mundtot machen lassen wollen.

Alle obengenannten Personen kommen auch in

170. Rundbrief (3/2020) 44. Jhg.

unseren Radiosendungen Begegnungswege zu Wort. Die Alternativen Nobelpreisträger 2020 und der Film über Greta Thunberg (S. 4) sowie der 20. Geburtstag von Attac (S. 13) sind auch Themen in unseren "Begegnungswegen", dort werden auch einige der Buchtipps (S. 7 - 9) ausführlicher besprochen.

Da auf 16 Seiten dieses Rundbriefes leider nicht alle wichtigen Themen untergebracht werden können verschicken wir immer wieder E-Rundbrief-Infos die ihr im Archiv unserer Website nachlesen könnt. Auf Seite 16 findet ihr die Übersicht sowie die anderen Inhalte dieses Rundbriefes sowie die Sendezeiten unserer Radiosendungen „Begegnungswege“ mit den Links wo diese angehört werden können.

Wir danken allen die heuer ihren Mitglieds- bzw. Kostenbeitrag überwiesen oder uns sonstwie unterstützt haben und auch diejenigen die uns in Zukunft weiterhin unterstützen.

Wir danken unserer 6-jährigen Enkelin Mona die uns als Trost für die lange Abwesenheit einige Zeichnungen zur Illustration dieses Rundbriefes zur Verfügung stellte.

Wir wünschen euch allen friedliche, gesunde Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie Frieden, Kraft und Freude

Maria Reichl

EuerLiebe Freundinnen, liebe Freunde,

wieder einmal kämpfe ich mit dem Druck, meinen - wie immer letzten - Text für diesen Rundbrief. Ich hoffe, dass uns in den kommenden Jahren noch weitere gelingen - und dass sie trotz der vielen besorgniserregenden Informationen weiter Texte über Hoffnung und gelingendes Engagement vermitteln.

Wie in der Vergangenheit - und sicher auch in der Zukunft - spuken alarmierende Meldungen aus den offiziellen, kommerziellen und Sozialen Medien durch unsere Köpfe. Ich erspare mir und euch die Schlüsselwörter, die zunehmend alles überwuchern, manchmal auch zum „(Un-) Wort des Jahres“ gekürt werden, die Ermutigendes überdecken und verdrängen. Tiefer gehende Analysen und Perspektiven findet ihr in den „Buchtipps“ (Seite 7 - 9) und tröstende Worte auf den folgenden Seiten, denn diese Krise ist angeblich die größte seit Kriegsende 1945.

Ich erinnere mich erst jetzt durch Zufall, dass vor dreißig Jahren mit dem „Fall des eisernen Vorhangs“ eine tiefgreifende politische Wende ins Rollen gebracht wurde. Wir waren seit den 70er Jahren mit basisbewegten Bürger- und Menschenrechtsbewegungen gesellschafts-verändernd aktiv - z.B. in der „Helsinki Citizen's Assembly“ - und wurden deshalb zeitweise von Geheimdiensten überwacht. Mein Blick zurück auf das Engagement zeigt neben manchen demokratischen Fortschritten auch die Rückschritte in antidemokratische und inhumane Strukturen auf. Diese können unter Umständen auch durch mehr oder minder freie Wahlen nicht entscheidend reduziert werden, da reaktionäre Think-Tanks als „Missionare“ weltweit - auch in Österreich- effizient aktiv waren - und noch immer sind. Neben den USA ist auch Lateinamerika, Europa und andere Kontinente zunehmend davon betroffen.

In Nord- und Südamerika wurden und werden indigene Völker und Gemeinschaften, gemeinsam mit weiteren verarmten Bevölkerungsgruppen Opfer von Versklavung, Pandämien und Ausrottung (siehe die folgenden Seiten und die Buchtipps Seite 8 - 9). Trotzdem vernetzen sie sich in Bewegungen wie z.B. „Indigenous Power“, „Black Lives Matter“, bei denen es nicht nur um das physische Überleben, sondern auch um ihre Kultur und Gemeinschaften in Wirtschaft, Umwelt und anderen Lebensbereichen geht. Als ein aktuelles Beispiel: Am 29.10.2020 haben in Indien 250 Millionen Arbeiter und Bauern gestreikt - der bisher größte weltweite Streik! - gegen die Repressionen durch staatliche, nationalistische Polizeikräfte und ausbeuterische Unternehmer.

Zur Erinnerung an den „Prager Frühling“ von 1968 und 1990 und dem ersten „Weltsozialforum“

2010 in Porto Alegre versammeln und vernetzen sich dieser Tage digital Aktivist:innen aus allen Kontinenten (Infos: <https://wsf2021.net>, www.foranewwsf.org/). Damit entgehen sie den Reisebeschränkungen, denen sie damals aus politischen - und heute aus gesundheitlichen - Gründen unterworfen waren.

Die unsere Bewegungs- und Reisefreiheit einschränkenden Maßnahmen zwingen auch uns auf manches Engagement zu verzichten. So konnten wir leider in diesem Jahr an vielen privaten Treffen und Besuche von Veranstaltungen nicht teilnehmen und hoffen, dass wir manches nachholen können, um uns bei unserem gemeinsamen Engagement zu unterstützen.

Auch ich wünsche euch erholsame Feiertage und für das neue Jahr die gewohnten Energien um sich wie bisher für Altes und Neues zu engagieren und grüße euch herzlich.

Euer Matthias Reichl

Gedenken an Pastor Lothar Pöll

Im September 2020 ist Lothar Pöll, Superintendent der evangelisch-methodistischen Kirche in Linz gestorben. Wir waren mit ihm im Ökumenischen Jungendkreis in Salzburg - und später auch mit seiner Ehefrau Helga - freundschaftlich verbunden - und in unserem gemeinsamen Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Er war zeitweise Vorsitzender der gleichnamigen ökumenischen Kommission. Wir gedenken auch seinem 2002 verstorbenen Mitarbeiter Nikolaus Schmidt, der uns bei der ökumenischen Taufe unserer Tochter als Pate zur Seite stand. Unser Freund Lothar lebt in unserer Erinnerung und in den vielen religiösen und sozialen Projekten weiter.

Matthias und Maria Reichl

Wer kann uns da helfen?

Gerade in der Zeit der Online-Treffen ist uns bewusst geworden, dass wir mit unseren alten Computern und Handys da nicht mitmachen können.

Seit einigen Wochen streikt außerdem das Olympus Aufnahmegerät von Matthias und mitten beim Rundbrief vorbereiten ist auch noch unser alter Kopierer und Drucker Olivetti d Copia 300 eingegangen.

Wer da was passendes für uns hat kann sich gerne bei uns melden. Tel. 06132-24590. Spenden sind natürlich auch willkommen.

Herzlichen Dank! Matthias und Maria Reichl

Generalversammlung des Begegnungszentrums für aktive Gewaltlosigkeit

**Wir haben sie für den
6. März 2021 ab 10:00 geplant.**

Wir hoffen, dass bis dahin die Corona-Bestimmungen soweit gelockert sind, dass wir die Generalversammlung hier im Vereinslokal Wolfgangerstr. 26 , 4820 Bad Ischl abhalten können.

Bitte meldet euch bis Ende Jänner 2021 wenn ihr in den nächsten 2 Jahren im Verein als Vorstandsmitglied oder Rechnungsprüfer tätig sein wollt oder sonst aktiv mitarbeiten und **zur Generalversammlung kommen könnt.** Falls sich mehr Leute melden als dann am 6. März 2021 tatsächlich zusammentreffen dürfen, müssen wir überlegen wie wir vorgehen. Die Tagessordnung werden wir noch rechtzeitig in unserer Homepage und/oder Rundbrief bekanntgeben.

Vorschläge dazu könnt ihr ab sofort an uns senden. Schickt eure Anregungen so bald wie möglich.

Für den Vorstand

Maria und Matthias Reichl und Gerhard Winkler.

Alexander Buschenreiter, 17.11.2020

"Unser Ende ist euer Untergang. Die Botschaft der Hopi an die Welt"

aktualisierte und erweiterte Neuausgabe, Authal 2018; 2., erneut aktualisierte Auflage 2020

„Ein ‚Amerika-Buch‘, das seinesgleichen sucht“. So titelt die „Erste österreichischen Boulevardzeitung AUGUSTIN“ vom 3.11.2020 die Rezension der Neuausgabe dieses Longsellers über IndianerInnen in den USA: <https://augustin.or.at/auf-die-hopi-hoeren/>

Es gibt u.a. den Hopi, Mohawks, Lakota und dem Traditionellen Indianische Ältestenrat eine Stimme und beantwortet viele Fragen, die sich uns angesichts der gegenwärtigen Gesellschafts- und Klimakrise stellen.

Nicht zuletzt erhellt es den Hintergrund des zunehmenden indigenen Widerstands gegen klimaschädigende Projekte, wofür jüngst Standing Rock bei den Lakota zu einer Art Synonym geworden ist. Wobei sich der Bogen mittlerweile bis zu „FRIDAYS FOR FUTURE“ und die derzeitige Waldbesetzung im deutschen Dannenröder Forst spannt.

In der nun vorliegenden 2. Auflage seit Herbst 2020 ist die Adressen- und Kontaktliste erneut auf den aktuellen Stand (2020!) gebracht, ebenso das Literaturverzeichnis mit Neuerscheinungen zum Thema „Indigene“. In „Don't worry, be Hopi!“ wird über neue Entwicklungen im Kohleabbau auf Black Mesa der Hopi und die Kohlekraftwerke nördlich davon berichtet. Was viele LeserInnen be-

sonders freuen wird: In der Chronologie „Anstelle eines Nachworts ...“ wurde die Kernaussage der Hopi zur UN-Konferenz „CRY OF THE EARTH“ vom November 1993 vervollständigt und durch ein Foto der dort aufgetretenen Hopi-Delegation erweitert.

... Das Buch ist Online und nach dem Lockdown wieder in jeder Buchhandlung erhältlich. Links und weitere Informationen dazu: <http://www.impuls-aussee.at/hopi/>



Unsere 6-jährige Enkelin Mona hat uns für unseren Rundbrief einige Zeichnungen geschickt. Dass auch ihre Schafe Masken tragen müssen, könnt ihr hier oben sehen. M.Reichl

<https://iamgreta-derfilm.com/>

I AM GRETA - der Film

Greta Thunberg wurde für ihren Einsatz gegen die Klimakrise bereits mit dem Menschenrechtspreis von "Amnesty International" sowie dem "Alternativen Nobelpreis" ausgezeichnet. Kürzlich wurde sie als jüngste Persönlichkeit überhaupt vom "Time Magazine" zur Person des Jahres gekürt. Dabei begann die unglaubliche Geschichte der Klimaaktivistin erst vor zwei Jahren!

Im August 2018 geht Greta Thunberg, eine 15-jährige Schülerin in Schweden, in Schulstreik für das Klima. Ihre Frage an die Erwachsenen: "Wenn Sie sich nicht um meine Zukunft auf der Erde kümmern, warum sollte ich mich dann in der Schule um meine Zukunft kümmern?" Innerhalb nur weniger Monate entwickelt sich ihr Streik zu einer globalen Bewegung. Greta, ein ruhiges Mädchen mit Asperger-Syndrom, wird eine weltberühmte Aktivistin und ein Vorbild für Millionen von Jugendlichen, Kindern aber auch Erwachsenen und der Ursprung für "Fridays for Future".

Das Team hinter I AM GRETA hat die junge Aktivistin von ihrem frühen Schulstreik in Stockholm bis zu massiven internationalen Protesten begleitet und ihre Mission dokumentiert, um der Welt die Dringlichkeit des Handelns buchstäblich vor Augen zu führen.

<https://iamgreta-derfilm.com/>

Wir bedauern dass durch den Lockdown dieser Film der gerade in den Kinos angelaufen war in absehbarer Zeit nicht gezeigt werden kann. Wir hoffen dass ihr diesen mutmachenden Film nach dem Lockdown wieder anschauen könnt.

Greta Thunberg und mit ihr die weltweite Bewegung „Fridays for Future“ wurden im Dezember 2019 mit dem „Alternativen Nobelpreis 2019“ ausgezeichnet.

www.rightlivelivelihoodaward.org/laureates/greta-thunberg/
<https://fridaysforfuture.org> , <https://fridaysforfuture.at>

M. Reichl

Alternative Nobelpreisträger 2020

Die inhaftierte iranische Menschenrechtsanwältin Nasrin Sotudeh, der US-amerikanische Bürgerrechtsanwalt Bryan Stevenson, die Aktivistin für die Rechte indigener Menschen und Umweltschutz Lottie Cunningham Wren aus Nicaragua sowie der pro-demokratische Aktivist Ales Bjeljaski zusammen mit dem Menschenrechtszentrum „Wjasna“ aus Belarus wurden als Preisträger*innen des Right Livelihood Awards 2020 ausgewählt.

Der 1980 - vor 40 Jahren - ins Leben gerufene Right Livelihood Award unterstützt Menschen, die sich – teils unter Gefahr für Leib und Leben – für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt für alle einsetzen. Durch die Ehrung mutiger Visionäre und den Aufbau wirkungsvoller Netzwerke auf der ganzen Welt will der Preis dringliche und langfristige gesellschaftliche Veränderungsprozesse fördern.

Die Preisträger*innen 2020 erhalten die Auszeichnung mit folgenden Begründungen:

Die inhaftierte Menschenrechtsanwältin **Nasrin Sotudeh** „für ihr furchtloses Engagement, unter hohem persönlichem Risiko, zur Förderung politischer Freiheiten und der Menschenrechte im Iran“.

Der Bürgerrechtsanwalt **Bryan Stevenson** „für sein inspirierendes Bestreben, die US-amerikanische Strafjustiz zu reformieren und Menschen zu versöhnen, im Angesicht des historischen Traumas des Rassismus“.

Die Aktivistin für die Rechte indigener Menschen und Umweltschutz **Lottie Cunningham Wren** aus Nicaragua „für ihren unermüdlichen Einsatz für den Schutz des indigenen Landes und der indigenen Gemeinschaften vor Ausbeutung und Plünderung“.

Der Menschenrechtsaktivist **Ales Bjeljaski** und das Menschenrechtszentrum „Wjasna“ „für ihren entschlossenen Kampf für die Verwirklichung von Demokratie und Menschenrechten in Belarus“.

Sotudeh ist die erste iranische Preisträgerin des Right

Livelihood Awards; ebenso sind Bjeljaski und „Wjasna“ die ersten belarussischen Empfänger.

„Was die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger vereint, ist ihr Kampf für Gleichberechtigung, Demokratie, Gerechtigkeit und Freiheit“, sagte Ole von Uexküll, Direktor der Right Livelihood Foundation. „Mit ihrem Widerstand gegen ungerechte Rechtssysteme und diktatorische politische Regime stärken sie erfolgreich die Menschenrechte, fördern Zivilgesellschaften und prangern institutionelles Fehlverhalten an. Die diesjährige Auswahl der Preisträger*innen wirft ein Schlaglicht auf die weltweite Bedrohung der Demokratie. Es ist höchste Zeit, dass wir alle, die weltweit an die Demokratie glauben, aufstehen und einander unterstützen.“

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Preisträger*innen in einem offenen Prozess nominiert, in dem ein jeder Einzelpersonen und Organisationen vorschlagen konnte. Die vier von einer internationalen Jury ausgewählten Preisträger*innen werden im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung am 3. Dezember 2020 geehrt.

www.rightlivelivelihood.org

Maria Reichl 30.11.2020

Trotz Lockdown weiter kreativ

Für sehr viele Künstler und KünstlerInnen ist die derzeitige Situation mit den großen Beschränkungen bei Veranstaltungen sehr schwierig. Einige sind sehr kreativ und versuchen doch irgendwie durchzukommen.

In unseren Radiosendungen Begegnungswege On-Demand Player könnt ihr einiges dazu anhören, siehe S.16

Konstantin Wecker hat mit MusikerInnen seines Labels Sturm & Klang Streamkonzerte organisiert. Diese und weitere Konzerte - findet ihr in seinem Archiv auf: <https://www.youtube.com/user/Weckerswelt>. Da sehr viele Live- Konzerte abgesagt werden müssen bittet er auch um Spenden für alle MitarbeiterInnen.

Bei den Buchtipps auf Seite 9 findet ihr seine neue CD 3201 4006 Konstantin Wecker: **Jeder Augenblick ist ewig. Lieder und Gedichte**. Und auf Seite 8 Nr. 3001 4764 das Buch. **Die Erde ist heilig. Worte großer Häuptlinge**. Da lesen auf der beigelegten CD Konstantin Wecker und Angelika Kirchschlager das Buch.

Auch **Pippo Pollina** musste Corona-bedingt seine angekündigte Tournee von Januar bis Juni 2021 auf 2022 verlegen. Die neue Termine findet ihr in seiner Website http://www.pippopollina.com/de/tour_de/.

Sein Livestreaming-Konzert vom 16. Mai 2020 als "Ersatz" für die 23 Solo-Unplugged-Konzerte im Mai, die wegen Corona abgesagt werden mussten, kann immer wieder nachgeschaut werden www.youtube.com/watch?v=EXyba2Z-TxU&t=5069s

Jetzt plant Pippo Pollina ein **Online-Konzert** (auf youtube) am **31.1.2021** ab 20h. Das Konzert WIRD DANN NICHT ONLINE IN YOUTUBE BLEIBEN. Es wird also einen einmaliges Konzert wie jeder Live-Auftritt ist, aber

ihr könnt direkt ins Theater auf die erste Reihe sitzen.

ALLE die ihm gerne helfen wollen und von zu Hause das Konzert genießen wollen, sollen eine Email schreiben an INFO@PIPPOPOLLINA.COM. Der Preis des Tickets ist eigentlich eine Spendenaktion für Pippo Pollina & Band und seine MitarbeiterInnen. Ab 1 CH Franken oder 1 Euro, nach eigener Möglichkeit, seid ihr schon dabei. Anina Fromm Lopez von ArteCultura info@artecultura.ch kann euch die Kontonummern für die Spenden sowie weitere Informationen zum Konzert schicken.

Auch die Gruppe **Aniada a Narr** muss wahrscheinlich ihre Tour absagen. Pünktlich zu Beginn des 40. gemeinsamen Bühnenjahres, erscheint ihre 21. CD „Live“ erhältlich ab 4.12.2020. Der Blick über den eigenen Teller- rand war ihnen immer sehr wichtig. Das Suchen und offen bleiben führte zu Projekten mit unterschiedlichsten Künstlern. Die CD spiegelt die Vielseitigkeit dieser Kooperationen wieder. In diesem finanziell sehr herausforderndem Jahr sind sie froh über jede Unterstützung. Bausteine und CDs können unter w.moitz@aon.at bestellt werden.

Weitere Infos und Termine findet Ihr unter:
www.aniada.at

Auch in unseren nächsten Radiosendungen bringen wir mehr von oben und nachher in diesem Rundbrief erwähnten Künstlern wie Kurt Winterstein, Michael Benaglio, Cornelia Kirsch und Ulli Fuchs.

Kurt Winterstein 20.11.2020

Ausgerechnet jetzt?

Ausgerechnet jetzt, nach einem Anschlag eines Djihadisten fällt mir dieses Gedicht ein, das ich nach Peter Turrinis Text "Wer hilft den jungen Nazis?" (über die Verführung Jugendlicher zum Rechtsextremismus durch alte Nazis, 1983) geschrieben habe?

Djihadist?

Ich habe einen Freund, der Djihad heißt und der mit seinem Namen seine Probleme hier bei uns hat. Besser Islamist? Nennen wir die katholischen Nazis Katholizisten?

Warum nennen wir sie nicht Faschisten? Parallelen zwischen rechtsradikalen und islamistischen Terroristen sind nicht übersehbar und sie arbeiten sich gegenseitig zu. Beide hinter den Terroristen stehende Ideologien sehen in einer aufgeklärten, demokratischen, solidarischen, multi-kulturellen und weltoffenen Gesellschaft ihren Hauptfeind. Wir sind die Guten, die Edlen, die Starken und du gehörst zu uns. Die anderen, die Ungläubigen, die Juden, die Schwulen, die Schwachen, die Fremden, die Volksfeinde, die Asozialen, die Faulen sind schuld, dass es bei dir nicht so richtig klappt, die müssen bekämpft werden, die sind hassenswert.

Viele junge Menschen die mit ihrem Leben und ihrer Umwelt nur sehr schwer zu Recht kommen, suchen die Schuld nicht bei sich. Und genau die sind anfällig für solche

Ideologien.

Auch die Methoden der Terroristen sind wahllos töten, Angst verbreiten, Aufsehen erregen. Massive Reaktionen der Staatsmacht sind nicht unerwünscht, die erleichtern die Radikalisierung und Rekrutierung neuer Kämpfer.

Aber meine Utopie ist eine andere.

Und um sie zu verwirklichen, müssen wir unseren Beitrag überdenken, der heute verzweifelte vor allem junge Männer in die Fänge dieser Faschisten verschiedenster Ausprägungen treibt.

Der islamistische Attentäter von Wien ist in Österreich geboren, hat immer hier gelebt und ist österreichischer Staatsbürger. Und wie reagiert unser Bundeskanzler? Er fordert ein stärkeren Schutz der EU-Außengrenzen, dazu reist er extra nach Paris, um sich mit Macron zu einem neuen Kreuzrittertum zu verbünden. Alles unter dem Motto "Kampf gegen den Terror". Nein, wenn man den Terror bekämpfen will, muss man das Schulsystem verbessern, die Toleranz, die Demokratie, die Menschenrechte stärken, die Lebensbedingungen der Menschen verbessern -- hier und überall. Grenzen schließen ist das Letzte was hilft.

Deshalb glaube ich, dass das folgende Gedicht Nach Peter Turrinis: "Wer hilft den jungen Nazis?" als Antwort auf den Terroranschlag in Wien keine Themenverfehlung ist:

Kurt Winterstein 1983

Nach Peter Turrinis: "Wer hilft den jungen Nazis?"

Schrecklich,
wenn man hört
und liest
und man ist empört,
weil dies
nach dem Holocaust
doch niemals mehr geschehen darf.

"Erstes Opfer" erst,
später dann erfährt
du vielleicht die Wahrheit, doch was geht's dich an
Heute leb'n wir die,
die Demokratie,
wo jeder alles werden kann,
stehst du nur deinen Mann.

Ja das muss schon sein,
hau' dich mächtig rein,
deines Glückes Schmied,
das bist nur du allein.
Nur wenn's nicht funktioniert
und man zum Looser wird
Ja, das tut schon weh,
wenn einem das passiert.

"Komm' zu uns und reih' dich ein,
kannst hier Kamerad uns sein,
du bist doch wer, bist uns'rer Art!"
und du fühlst dich plötzlich stark.

„Höchste Zeit, dass wir uns rühren.
Reih' dich ein, lass uns marschieren.

Unser Ruf ist, wie du weißt:
Dass uns're Ehre Treue heißt.

Bist kein Moslem, bist kein Jude,
nein du bist von reinem Blut.
Komm' zu uns in uns're Bude“
ja das wirkt, du fühlst dich gut.

Ihr ach so empörten Leute,
ja so kann's passieren heute
wo die Liebe Ware wird,
wundert ihr euch, wenn's passiert,
dass ein junger Mann, der sucht,
alles um sich nur verflucht
und fast innerlich verbrennt,
wird, was ihr heut Nazi nennt.

Michael Benaglio 11 / 20

EINE STIMME AUS DEM HADES

Es mehren sich die kritischen Stimmen, die mit berechtigter Wut im Bauch die Eliminierung der Kleinkunstszene beklagen. In der Tat: Die europa- und weltweite Corona-Maßnahmenpolitik verbannt eine lebendige, künstlerisch wertvolle Szene in die Katakomben des Hades, wo sie sich selbst befriedigen darf. Wir erleben den massivsten kulturellen Kahl-schlag seit der Ära des Faschismus und Nationalsozialismus.

Ich teile nicht die immer öfter artikulierte Meinung: So wie im Nationalsozialismus die Leute von verblendeten Lebensverächtern vor „jüdischer Kultur“, vor dem „jüdischen Virus“, vor der Roma-Musik „beschützt“ wurden, so „schützen“ unsere allmächtigen zeitgenössischen Cäsaren die Menschen vor der ach so kritischen, subversiven Kleinkunst der freien Szene, die angeblich Coronaviren schleudert gleich eine Schladminger Schneekanone. Eine derartige Gleichsetzung ist populistisch und ethisch nicht vertretbar. (Möge uns der KZ-Horror erspart bleiben!) Was nicht bedeutet, dass ich die reale Zerschlagung der freien Szene und der Kleinkunst nicht sehr, sehr, sehr kritisch sehe.

Aber ich glaube an die Reinkarnation unsterblich pulsierender Schlagzeugrhythmen, an die Möglichkeit einer Wiedergeburt all der Lesungen, Bluesprogramme, Songevents, Liedermacherauftritte, all der bunten kulturellen Veranstaltungen, die unser Leben bereicherten und erneut erfüllen mögen. Kleinkunst ist ein Motor der Demokratie, des Austausches lebendiger, fühlender, denkender, kritischer Menschen und ich hoffe, dass Viele diesen Motor kultureller Vielfalt und Bereicherung, der uns in glücklicheren Jahrzehnten begleitete, schätzen und bei Wiederöffnung des Kulturangebots (hoffen darf man ja) die Angebote annehmen.

Ich bin bekennder (irgendwann muss ich mich ja outen) Homo Sapiens, meine zwei Millionen alte Tradition beinhaltet – neben etlichen unerfreulichen Charakterzügen – soziale Kontakte, Umarmungen, Feste, Gespräche offline, die Ekstase und Freiheit des Lebens. Gemeinschaft. „Come

together, come together now!“ jaulte Jim Morrison von den „Doors“ in den späten sechziger Jahren von der Bühne. Eine Aufforderung, die nicht an Aktualität eingebüßt hat. Homo Sapiens ist ein Gemeinschaftswesen. Was mich betrifft: Ich bin kein Klon, der in Plastikparadiesen wohnt. Kein Silicon Valley Aktienvampir. Ich bin kein genmanipulierter, eindimensionaler Homo Digitalis, offensichtlich eine Zielvision jener, die viel zu viel Geld besitzen, da sie uns (unbemerkt) schamlos ausbeuten.

Soweit einige Gedanken aus meinem Hadesaufenthalt zur Lage der angeblichen Kulturation. Wenn ihr anderer Meinung huldigt – seid's ma nicht böhs! Mir sitzt halt das Free Speech Movement in den Knochen, auch wenn ich nun in der Unterwelt dahinvegetiere. Alles klar, Habschi?

Am 22.11.2020 schickte uns Roman Schweidlenka obenstehende Geschichte von Michael Benaglio. Wir zitieren aus seiner Email und bringen noch einen Auszug aus der angehängten Rezension von Eduard Gugenberger über:

Die fliegenden Pferde von Wien.

„... Was uns Literaturfreunden in der Zeit des Knock Down, pardon, Lock Down, bleibt ist das Lesen; außer wir geistern zeitgeistkonform nur noch digital voller Qual durchs Internet. Das gute alte Buch, bitte vor den Vorhang! Noch nicht verboten, noch nicht als Weltverschwörer und Sündenpfuhl kritischen Denkens und erbaulicher Gefühle entlarvt.

In diesem Sinn erlaube ich mir, Sie / Euch auf das neue, eben erschienene Buch von Michael Benaglio hinzuweisen: **Michael Benaglio: Die fliegenden Pferde von Wien. Phantastische Erzählungen.** Verlag sonneundmond, 2020. Zu beziehen in jeder guten Buchhandlung oder für 17.30 € plus Porto bei: manfred.stangl@sonneundmond.at

Dort können auch das neue **Pappelblatt Nr. 21 (Frau, Mann und Diverses)** und weitere Bücher bestellt werden. www.sonneundmond.at ...

Mit vielen Grüßen und der Hoffnung auf freiere, bessere Zeiten!

Roman Schweidlenka

Ein bisschen lebt sie noch - die Zeit, da wir uns noch nicht von aufsummierten Zahlen quälen ließen, da uns die Aussicht, krank zu werden, noch keinen täglichen Todesschrecken einjagte, da wir einander noch als Menschen und nicht als Virenschleudern begegneten. **Michael Benaglio** führt uns in diese ins Phantastische abgeglittene Zeit zurück - und zugleich nach vor oder hinüber oder wohin auch immer. Die Einstiegserzählung vermittelt gleich mal einen Blick über die Weiten des Ozeans und zugleich in die Ur- und Abgründe menschlichen Daseins. Bei allem Irrsinn, den dieses mit sich bringt, bleibt doch die Botschaft: „Wo die Dunkelheit am größten, ist der Tag am nächsten. ...“

Anfang der Rezension: © Eduard Gugenberger
erschienen im Pappelblatt Nr. 21 www.sonneundmond.at

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4808 Kathrin Passig, Aleks Scholz: **Handbuch für Zeitreisende.** Von den Dinosauriern bis zum Fall der Mauer. 2020 Rowohlt Verlag ISBN 978-3-644-00505-1

102 4787 Clemens Sedmak: **hoffentlich.** Gespräche in der Krise. 2020 Tyrolia Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-7022-3885-8

103 4790 Klaus-Jürgen Bruder, Christoph Bialluch, Jürgen Günther, Bernd Nielsen, Raina Zimmering (Hg.): **"Digitalisierung".** Sirenengesänge oder Schlachtruf einer kannibalistischen Weltordnung. 2020 Westend Verlag EUR 28,- ISBN 978-3-86489-061-1

104 4818 Ferdinand von Schirach/ Alexander Kluge: **Trotzdem.** 2020 Luchterhand Verlag EUR 8,30 ISBN 978-3-630-87658-01

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4805 Die konvivialistische Internationale (red.): **Das zweite konvivialistische Manifest.** Für eine post-neoliberale Welt. 2020 transcript Verlag Freier Download ISBN 978-3-8376-5365-6/

202 4757 Billy Bragg: **Die drei Dimensionen der Freiheit.** Ein politischer Weckruf 2020 Heyne Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-453-27279-8

203 4780 Tamara Ehs: **Krisendemokratie.** Sieben Lektionen aus der Coronakrise. 2020 Mandelbaum Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-85476-893-7

204 4822 Hannes Hofbauer/ Stefan Kraft (Hg.): **LOCKDOWN 2020.** Wie ein Virus dazu benutzt wird, die Gesellschaft zu verändern. 2020 Promedia Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85371-473-7

205 4786 Ulrike Ackermann: **Das Schweigen der Mitte.** Wege aus der Polarisierungsfalle. 2020 WBG/ Theiss Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-8062-4067-2

206 4789 Ullrich Mies (Hg.): **Megamanipulation.** Ideologische Konditionierung in der Fassadendemokratie. 2020 Westend Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-86489-285-1

207 4771 Beat Ringger: **Die Service-public-Revolution.** Corona, Klima; Kapitalismus - eine Antwort auf die Krisen unserer Zeit. 2020 Rotpunktverlag. sFr 17,- ISBN 978-3-85869-892-6

208 4814 Ulrich Wickert: **Identifiziert euch!** Warum wir ein neues Heimatgefühl brauchen. 2020 Piper Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-492-05954-1

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4763 Claus Leggewie: **Jetzt!** Opposition, Protest, Widerstand. Nr. 1679. 2020 Kiepenheuer & Witsch Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-462-05329-6

IMPRESSUM:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit: 170. Rundbrief (3/2020) 44.Jhg.

302 4823 Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.): **Zukunft für alle.** Eine Vision für 2048. gerecht, ökologisch, machbar. 2020 oekom Verlag EUR 9,- ISBN 978-3-96238-257-5

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4779 Martha Verdorfer: **Die Frauen für Frieden.** Gegen Aufrüstung und Krieg. Südtirol 1980 - 1986. 2000 Alphabeta Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-88-7223-364-1

502 4800 Tobias Pflüger, Andrej Hunko, Alexander S. Neu: **Stoppt den Drohnenkrieg!** Warum die Bundeswehr keine bewaffneten Drohnen bekommen darf. 2020 Die Linke www.linksfraktion.de Kostenloser Download

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4813 Matthias Quent: **Deutschland rechts außen.** Wie die Rechten nach der Macht greifen und wie wir sie stoppen können. 2020 Piper Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-492-06170-4

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 4806 Stephen Kinzer: **Project Mind Control.** Sidney Gottlieb, die CIA und das LSD - wie der amerikanische Geheimdienst versuchte, das Bewußtsein zu kontrollieren. 2020 riva Verlag/ MGW EUR 24,99 ISBN 978-3-7423-1336-2

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4802 Transnational Institute (ed.): **The Corporation.** State of power 2020. 2020 TNI. www.TNI.org Kostenloser Download

1002 4815 PowerShift (Red.): **Reiseführer: EU-Mercosur: Voran in die (Klima-)Krise.** 2020 PowerShift. Kostenloser Download <https://power-shift.de/eu-mercotur-voran-in-die-klima-krise/>

1003 4821 Raoul Zelik: **Wir Untoten des Kapitals.** Über politische Monster und einen grünen Sozialismus. es 2746. 2020 Suhrkamp Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-518-1246-9

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 4769 Nikolaus Dimmel/ Karl A. Immervoll/ Franz Schandl: **Sinnvoll tätig sein.** Wirkungen eines Grundeinkommens. 2019 Verlag der Österreichischen Gewerkschaftsbundes EUR 29,90 ISBN 978-3-99046-401-4

12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDEN- VERKEHR

1201 4788 VCÖ - Mobilität mit Zukunft (Hg.): **Mobilitätsfaktoren Wohnen und Siedlungsentwicklung.** Mobilität mit Zukunft 4/2020 2020 VCÖ - Mobilität mit Zukunft Kostenlos ISBN 978-3-903265-07-3

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4772 Katapult gUG (Hg.): **102 grüne Karten zur Rettung der Welt.** 2020 Suhrkamp Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-518-47083-1

1302 4782 Boris Previsic: **CO2: Fünf nach zwölf.** Wie wir den Klimakollaps verhindern können. 2020 Mandelbaum Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-85476-871-5

1303 4803 Changing Markets (ed.): **Talking Trash.** The corporate playbook of false solutions to the plastic crisis. 2020 www.changingmarkets.org Kostenloser Download.

1304 4791 Stefan Schweiger: **Plastik. Der grosse Irrtum.** Vom sagenhaften Aufstieg der Kunststoffe und dem Preis, den wir heute dafür zahlen müssen. 2020 Riva Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-7423-1013-2

1305 4785 Helen Scales: **Im Auge des Schwarms.** Von Fischen, dem Meer und dem Leben. 2020 Folio Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-85256-806-5

1306 4794 Daan Schoonhoven (Hrsg.): **Praxisbuch Naturfotografie durchs ganze Jahr.** Naturmotive von Januar bis Dezember fotografieren. 2020 dpunkt-Verlag EUR 34,90 ISBN 978-3-86490-723-4

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4801 Kurt Langbein, Elisabeth Tschachler: **Das Virus in uns.** Motor der Evolution 2020 Molden Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-222-15063-0

1402 4799 Germán Velásquez: **World Health Organization reforms in the time of COVID-19.** 2020 South Centre www.south-centre.int Kostenloser Download

1403 4776 Paul Schreyer: **Chronik einer angekündigten Krise.** Wie Virus die Welt verändern konnte. 2020 Westend Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-86489-316-2

1404 4804 Slavoj Žižek: **Pandemie!** Covid-19 erschüttert die Welt. 2020 Passagen Verlag EUR 14,90 ISBN 978-3-7092-0441-2

1405 4765 Tauwetter (Red.): **Corona-Pandemie.** Krise als Herausforderung. Heft Nr. 2/2020 2020 Tauwetter Gegen Spende www.tauwetter.franziskaner.de ISSN 1618-0550

1406 4796 FIF (Red.): **Corona und Datenschutz.** Gesundheitswesen und Datenrausch, FIF-Kommunikation 2/2020. 2020 FIF www.fif.de EUR 7,- ISSN 0938-3476

1407 4784 Sebastian Kluckert (Hrsg.): **Das neue Infektionsschutzrecht.** Nomos Praxis. 2020 Nomos Verlag EUR 78,- ISBN 978-3-84877614-6

1408 4777 Marina & Astrid Sallaberger: **Schlafen wie ein Murmeltier.** Wie Sie zu tief erholsamem Schlaf finden und sich regenerieren. Mit den 5 Prinzipien der Relax-Schlaf-Methode. 2020 Goldegg Verlag EUR 16,96 ISBN 978-3-99060-181-5

1409 4817 Global Network for the Right to Food and Nutrition Watch (ed.): **Overcoming Ecological Crises: Reconnecting Food, Nature and Human Rights.** Issue 12/2020 2020 Right to Food and Nutrition Watch (ed.): Kostenloser Download www.righttofoodandnutrition.org/watch

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 4759 Huib Modderkolk: **Der Digitale Weltkrieg** den keiner bemerkt. 2020 Ecowin Verlag bei Benevento Publishing EUR 22,- ISBN 978-3-71100262-4

1502 4760 Gerald Reischl: **Internet Of Crimes.** Warum wir alle Angst vor Hackern haben sollten. 2020 Redline Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-86881-778-2

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 4766 Tauwetter (Red.): **Corona-Pandemie.** Krise als Kairos, Heft Nr. 3, 9/2020 2020 Tauwetter Gegen Spende www.tauwetter.franziskaner.de ISSN 1618-0550

1802 4770 Harriet Köhler: **Gebrauchsanweisung fürs Daheimbleiben.** 2019 Piper Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-492-27735-8

1803 4812 Michael Utsch (Hg.): **Religiöse Psychotherapie?** Seelsorge und Psychotherapie im Gespräch. EZW-Texte 267. 2020 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen/ EZW Gegen Spende ISSN: 0085-0357

1804 4820 Manfred Lütz: **Neue Irre!** Wir behandeln die Falschen. Eine heitere Seelenkunde. 2020 Kösel Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-466-37268-3

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4811 Jeannine Kunert (Hg.): **Corona und die Religionen.** Religiöse Praxis im Zeitalter der Pandemie. EZW-Texte 268. 2020 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen/ EZW Gegen Spende www.ezw-berlin.de ISSN: 0085-0357

22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 4792 Missionszentrale der Franziskaner (Hg.): **Frage nicht, wie wir die Welt bekehren!** Grüne Reihe 119. 2020 Missionszentrale der Franziskaner www.mzf.org Gegen Spende

23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 4797 Jeremy Oestreich, PowerShift (Red.): **EU - MERCOSUR.** Voran in die (Klima)Krise. 2020 PowerShift www.power-shift.de Kostenloser Download

24. EUROPA - EU

2401 4773 Ulrike Guérot: **Nichts wird so bleiben, wie es was?** Europa nach der Krise. Eine Zeitreise. 2020 Molden Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-222-15062-3

2402 4775 Hannes Hofbauer: **Europa.** Ein Nachruf. 2020 Promedia Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-85371-475-1

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4783 Philip Gorski: **Am Scheideweg.** Amerikas Christen und die Demokratie vor und nach Trump. 2020 Herder Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-451-38890-3

2902 4793 Tauwetter (Red.): **Amazonien.** Neue Wege für die Kirche und für eine ganzheitliche Ökologie. Tauwetter Nr. 1/2020 2020 Tauwetter Gegen Spende www.tauwetter.franziskaner.de ISSN 1618-0550

30. INDIGENE VÖLKER

3001 4764 Konstantin Wecker, Angelika Kirchschlager: **Die Erde ist heilig.** Worte großer Häuptlinge. Mit CD. Hg. v. William A. Arrowsmith, Michael Korth. 2020 Patmos Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-8436-1207-4

3002 4810 Alexander Buschenreiter: **Unsere Erde ist euer Untergang.** Die Botschaft der Hopi an die Welt. 2. erneut aktualisierte Auflage 2020 Authal Verlag EUR 15,40 ISBN 978-3-9504211-3-2

3003 4798 Native Organizing Alliance (ed.): **Building Indigenous Power**. From protests, to the ballot box and beyond. 2020 Native-Organizing Alliance www.NativeOrganizing.org Kostenloser Download

3004 4816 IllumiNative, Native Organizers Alliance (u.a.): **The Impact of COVID-19 on Indigenous people**. 2020 Native Organizers Alliance Kostenloser Download www.NativeOrganizing.org

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4768 Ferdinand von Schirach: **GOTT**. Ein Theaterstück (zur Entscheidung über Leben und Tod). 2020 Luchterhand Literaturverlag/ Random House EUR 18,- ISBN 978-3-630-87629-0

3102 4774 Marlen Schachinger (Hg.in): **Fragmente**. Die Zeit danach (literarisches zur Corona-Pandemie). 2020 Promedia Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-85371-480-5

3103 4807 Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Hg.): **Corona-Stories**. Pandemische Einwürfe. 2020 wbv Theiss/ Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG) EUR 12,- ISBN 978-3806242638

3104 4781 Ilija Trojanow: **Doppelte Spur**. Roman (real-utopischer polit-ökonomischer West-Ost-Krimi). 2020 S. Fischer Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-10-390005-7

3105 4809 Michael Benaglio: **Die fliegenden Pferde von Wien**. Phantastische Erzählungen. 2020 Verlag edition sonne und mond. www.sonneundmond.at EUR 17,50 + Porto ISBN 978-3-9504897-3-6

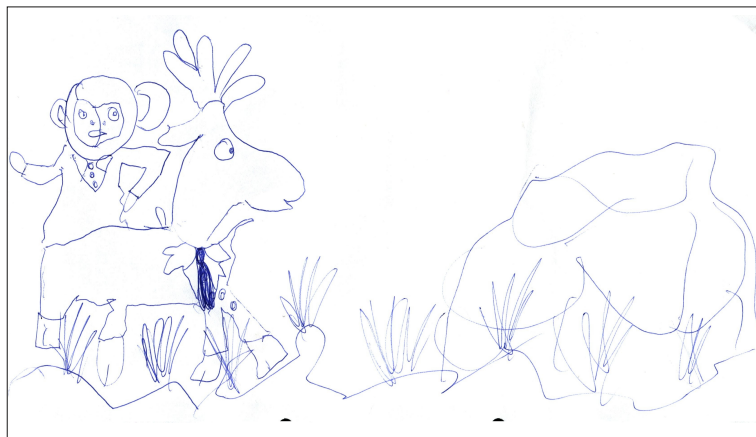
3106 4795 Manfred Stangl, Michael Benaglio (Hg.): **Pappelblatt**. Zeitschrift für Literatur, Menschenrechte und Spiritualität. Heft 21, 2020 Verlag Sonne und Mond www.sonneundmond.at EUR 5,50 ISSN 2311-0341

3107 4778 Barbara Schwaighofer: **Schwerelos**. Gedichte (einer - inzwischen verstorbenen - Salzburger Schülerin). 2000 Edition Eizenbergerhof EUR 10,- ISBN 978-3-901243-20-8

3108 4758 Jürgen Heimbach: **Die Rote Hand**. Kriminalroman (über Waffenhandel im deutschen Wirtschaftswunderland) 2020 Unionsverlag EUR 13,95 ISBN 978-3-293-20899-5

3109 4819 Sinclair Lewis: **Das ist bei uns nicht möglich**. Roman (über mögliche Diktatur in den USA der 30er Jahre.) 2020 Aufbau Verlag EUR 14,40 ISBN 978-3-7466-3604-8

3110 4762 Paul Smith/ Sam Usher: **Die Abenteuer von Moose & Mr. Brown**. (Illustriertes Kinderbuch Modeschöpfer mit Elchjungen) 2020 Kein & Aber Verlag EUR 20,60 ISBN 978-3-0369-5836-1



Zeichnung von Mona Reichl (6 Jahre) zum obenstehenden Buch

32. CD - DVD

3201 4006 Konstantin Wecker: **Jeder Augenblick ist ewig**. Lieder und Gedichte. Livemitschnitt aus dem Theater im Park in Wien 4.9.2020. Als Gäste Dörte Lyssewski und Michael Dangl 2020 Sturm & Klang Musikverlag GmbH EUR 17,- + Porto

**Mag.a Ulli Fuchs, Projektleiterin Labor Alltagskultur
Kritische Literaturtage**

immer wider brav!

liebe freundInnen,

ich kündige schon jetzt an, ich werde mich mit fröhlichem widerstandsgeist dem neuerlichen lockdown widersetzen. wir menschen sind soziale wesen, brauchen gemeinschaft, gesellschaft, berührung, liebe, sex und zärtlichkeit. und zwar in echt, nicht nur virtuell. und wenn uns das nun (wieder) vorenthalten wird, kriegen wir zwar vielleicht kein covid 19, aber wir werden anders krank.

ich habe im ersten lockdown zwar an zwei videokonferenzen aus interesse teilgenommen, wie gruppenkommunikation online funktioniert. es macht mich aber sehr traurig, deswegen werde ich das weiterhin nicht machen. abgesehen davon, dass ich auch keine kamera am pc habe und das auch nicht will. (muss ja niemand sehen, wie wunderbar frisch und gepflegt ich aussehe, wie superfrisiert und schick angezogen und geschminkt..)

ich betreibe auch keinerlei online-shopping und finde das in wien echt nicht notwendig und irgendwie grauslich. ich bitte euch, dem online-konsumterror zu widerstehen! ihr unterstützt damit verpackungswahnsinn, co2 durch vermehrten lkw-lieferbetrieb und die ausbeutung der zusteller (in dem fall ohne -innen.)

lasst euch nicht krank machen! bleibt kritisch und wachsam! die kommunikationsmöglichkeiten sollten wir nützen, um gute ideen für die post-lockdown-gesellschaft zu entwickeln, uns gegenseitig zu unterstützen und dem wahnsinn und der depression nicht nachzugeben! wir lassen uns nicht unterkriegen! wir werden noch gebraucht! zb könnten wir das bedingungslose grundeinkommen jetzt ganz wunderbar kampagnisieren... <http://www.grundeinkommen.at/>

damit ich altes rudeltier nicht leiden muss wie schwein, in der arbeitslosen isolation, werde ich weiterhin mit euch spazieren gehen, zwar nur einzeln, aber immerhin, und schauen, dass ich in bewegung bleibe. und ich werde weiterhin an den guten dingen arbeiten, die uns freude machen und die wir sofort starten, sobald wir wieder dürfen.

jetzt schon vormerken- als karotte vor der nase, zum weitergehen:

* kritische literaturtage 7.-9. mai 2021

* 12. mai: ullis 55er. und da wünsche ich mir einen großen singalong, mit ganz vielen choristas und musikerInnen... unbedingt mit der wunderbaren ramona kasheer, die nun ihre dritte christine lavant-cd nicht mehr heuer präsentieren wird, auf die ich schon sooo neugierig bin... schaut bitte einstweilen das:

https://www.youtube.com/watch?v=n1QxFtQx4CI&feature=emb_logo
immer wider brav! eure ulli



September 2020
Die österreichischen
Grundeinkommens-
Initiativen sagen

Nein zur Zerschlagung der ksoe!

Mit Bestürzung haben wir von der durch die Österreichische Bischofskonferenz verlautbarten „Neuaufstellung“ der Katholischen Sozialakademie Österreichs erfahren. Wir sind als BefürworterInnen eines

Bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) in unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft aktiv, in Wissenschaft, Zivilgesellschaft, kirchlichen, politischen und sozialen Einrichtungen und Initiativen. Uns verbindet die Überzeugung, mit unserem Einsatz für die Einführung eines BGE eine zukunftsgerichtete, demokratische und partizipatorische Entwicklung der Gesellschaft zu unterstützen.

2002 wurde das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt (BIEN Austria) auf Initiative der ksoe gegründet: Ein wichtiges Beispiel für die Bedeutung der ksoe für den gesellschaftlichen Dialog, gerade wenn – wie in der Grundeinkommensdebatte – Initiativen aus verschiedenen weltanschaulichen Zusammenhängen und politischen Richtungen kommen. Wir kennen die ksoe als eine der wichtigsten Institutionen, die seit Jahrzehnten aus ihrem Auftrag zur Vertretung und Anwendung der Katholischen Soziallehre heraus zum BGE arbeitet, das gilt für die Direktionen Alois Riedlsperger SJ, Markus Schlagnitweit und Magdalena Holztrattner. Das Buch „**Grundeinkommen ohne Arbeit**“ von Herwig Büchele und der kürzlich verstorbenen Lieselotte Wohlgenannt war nicht nur das erste, sondern auch das wichtigste Buch zur Grundeinkommensdebatte der 1980er und 90er-Jahre. Aber auch in jüngster Vergangenheit haben wir mit der ksoe und ihren MitarbeiterInnen Markus Blümel und Margit Appel stets auf verlässliche und fundierte PartnerInnen in der wissenschaftlichen und sozialpolitischen Auseinandersetzung um das BGE zählen können.

Die Umgangsweise seitens der Bischofskonferenz mit der ksoe, insbesondere die offenbar intendierte Auflösung der Arbeitsverhältnisse mit ihren MitarbeiterInnen, kritisieren wir auf das Schärfste. Offenbar wird hier versucht, eine – nicht zuletzt durch die Corona-Krise akut gewordene – finanzielle Krise für eine unsoziale politische Intervention gegen eine progressive Institution aus dem kirchlichen Bereich zu nutzen. Alternativen im Sozialbereich sind aufgrund der ökologischen, ökonomischen und vor allem der sozialen Verheerungen in der gegenwärtigen Krise notwendiger denn je. Das Bedingungslose Grundeinkommen ist ein wichtiger Teil der Lösung dieser Probleme – und genau deshalb brauchen wir eine kritische und engagierte Katholische Sozialakademie!

Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN Austria, Aktive Arbeitslose Österreich, Attac Österreich – Inhaltsgruppe Grundeinkommen, Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Friedensakademie Linz, Initiative Zivilgesellschaft, Koordinationsteam des öst. Volksbegehrens „Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen“, Redaktion der Zeitschrift Volksstimme, Runder Tisch Grundeinkommen (Österreich), Runder Tisch Grundeinkommen Salzburg, Vita Activa – Akademie angewandter Arbeitslosigkeit, Verein zur Förderung der Grundeinkommensidee – www.das-grundeinkommen.org,
E-Rundbrief Info 2023

Cornelia Kirsch 1. Dezember 2020

Und ich frage mich....

Als Künstlerin, Musikerin und Märchenerzählerin, trifft mich bei oberflächlicher Betrachtung die Coronakrise finanziell, da ich nun seit fast einem Jahr meiner beruflichen Tätigkeit kaum nachgehen kann. Ich leide deswegen nicht an Langeweile, sondern nutze die Zeit um ein neues Instrument zu lernen, zu komponieren und auch, um über Vieles nachzudenken.

Derzeit ist ja sogar das gemeinsame Singen eine strafbare Handlung, obwohl Gesang das Immunsystem nachweislich stärkt! Das hat mich veranlasst, singend mit meiner Wanderharfe am ersten Adventsonntag spazieren zu gehen, um Adventlieder zu den Menschen zu bringen. Dazu habe ich verpackte Lebkuchenherzen verschenkt. Die Erfahrung hat mich sehr berührt.

Ich werde den Singspaziergang jeden Sonntag wiederholen.

Meine Grundhaltung zu meinem persönlichen Befinden, trotz finanzieller Einbußen, ist die Dankbarkeit. Ich lebe in einem Land, das seit dem Krieg nur Aufwärtsbewegungen erlebt hat: Höherer Lebensstandard, mehr Freizeit, steigende Lebenserwartung etc. Es geht uns immer besser. Wenn ich jedoch über den Tellerrand blicke, ist mir klar, dass unser Wohlstand nicht selbstverständlich ist, sondern ein Geschenk. Das ist Grund genug zur Dankbarkeit, denn ich konnte so viele Jahre ungehindert meinen Beruf ausüben. Ja, es kommt auf meinen Blickwinkel an, ob das Glas halb leer oder halb voll ist!

Wenn ich jedoch an der Oberfläche kratze, wirft die Pandemie viele Fragen in mir auf:

1) In den Medien werden die dramatischen Coronafälle ausgeschlachtet, während mehr als 99% der Betroffenen, die geheilt wurden oder keine bis wenig Symptome hatten, kaum Erwähnung finden.

Und ich frage mich: Warum wird ständig die Wirklichkeit verzerrt, weil der Focus auf den Schreckensnachrichten liegt?

2) Es gab immer schon Krankheiten, die – sachlich betrachtet – wesentlich dramatischer verliefen: Pest, Pocken, spanische Grippe, Ebola. In Afrika sterben jährlich

hunderttausende Kinder an Infektionskrankheiten wie Malaria.

Und ich frage mich: Warum ist ausgerechnet Corona (Altersdurchschnitt der Verstorbenen beträgt 80 Jahre) so eine Katastrophe, während uns die Toten durch andere Infektionskrankheiten anderswo unberührt lassen?

3) Auch die Grippe hat im Jahr 1996 in Österreich 6000 Todesopfer gefordert. Damals hatte Österreich eine Million Einwohner weniger. Wir waren damals technisch noch nicht in der Lage, so viele Daten zu sammeln und verarbeiten. Es gab also keinen Lockdown. Die technischen Möglichkeiten verbunden mit der Angst jedes einzelnen vor einem zu frühen Tod, ermöglichen es, Sport, Kunst, Kultur, unser soziales Leben, und somit unsere Lebensqualität völlig einzuschränken.

Und ich frage mich: Geht es uns heute nur um die Quantität unserer Jahre und nicht um die Qualität?

4) Vor mehr als 80 Jahren kam eine Regierung, die mit der Arbeitslosigkeit aufräumte. Die Masse begrüßte es, weil die Arbeitslosigkeit eine große existentielle Not war. Deshalb wohl beugte sich die Mehrheit. Ein Kritiker lebte damals gefährlich.

Heute ist Corona eine existenzielle Not. Die Maßnahmen der Regierung werden von vielen kritiklos hingenommen. Auch heute ist konstruktive Kritik nicht gerne gesehen: Ein kritisches Wort und man wird als Coronaleugner an den Pranger gestellt. Eine gesetzeswidrige Handlung und man wird bestraft.

Und ich frage mich: Ist es die Angst, die uns immer wieder zu Herdentieren werden lässt, die keine andere Sichtweise mehr wertfrei zulassen können?

5) Ich kenne seit Corona viel mehr Menschen die an Einsamkeit, Depression und Panikattacken leiden, Menschen, die im Alkohol ihre Ängste ertränken und leider auch Menschen, die ihrem Leben ein Ende gesetzt haben.

Und ich frage mich: Welches ist wirklich das größere Übel – Corona oder die Begleiterscheinungen? Werden wir es erst rückblickend in einigen Jahren wissen?

6) Alle Coronaverordnungen werden unter Straandrohung sofort umgesetzt. Wir sind bereit, wegen Corona Reisen und Flugverkehr einzuschränken, Kontakte zu vermeiden uvm. Wegen der Umweltbelastung, die jedes Jahr um ein Vielfaches mehr Todesfälle fordert als Corona, verändert sich unser Lebenswandel nicht. Es gibt keine drastischen Verordnungen, die wegen Klimawandel das Autofahren beschränken, das sinnlose Shoppen unmöglich machen, Massentierhaltung verbieten, Fleischkonsum drosseln, Müll minimieren uvm.

Und ich frage mich: Warum führt die hohe Sterblichkeit durch Umweltverschmutzung nicht zu drastischen Verordnungen?

Auf all diese Fragen habe ich letztlich keine Antwort. Aber eines weiß ich: Ich fürchte mich vor dem, was mir seit Corona an gesellschaftlichen Bewegungen und Veränderungen bewusst wird, viel mehr als vor Corona! Und da ich als Künstlerin derzeit arbeitslos bin, nehme ich mir auch die Zeit, darüber nachzudenken.

EU-Mercosur-Abkommen verschoben:

NGOs und Gewerkschaften sehen ersten Erfolg 180 internationale Ökonom*innen kritisieren EU-Nachhaltigkeitsanalyse des Abkommens / Fotoaktion vor dem Wirtschaftsministerium

Am heutigen Montag (9.11.2020) treffen sich die Handelsminister*innen aller EU-Staaten in einer Videokonferenz. Ursprünglich wollte die deutsche Ratspräsidentschaft das EU-Mercosur-Abkommen zu diesem Zeitpunkt an den Europäischen Rat und das Europäische Parlament zur Ratifizierung zu übergeben. Doch das Abkommen steht diesmal nicht einmal auf der Agenda. Aus Österreich gilt ein klares und bindendes Nein zum Abkommen durch die Ministerbindung. Auch Frankreich, Luxemburg, Belgien und Irland sind gegen das Abkommen, welches im Handelsminister-Rat einstimmig angenommen werden müsste. Mit einem Abschluss dieses Klimakiller-Abkommens noch 2020 ist derzeit nicht zu rechnen.

„Das ist ein erster Erfolg und Etappensieg für uns im Kampf gegen dieses Abkommen und für eine grundlegende Neuorientierung der EU-Handelspolitik“, erklärt die österreichische Plattform Anders Handeln. „In einem breiten Bündnis aus Organisationen und Bewegungen in Europa und den Mercosur-Ländern ist es uns gelungen, auf die gravierenden negativen Folgen für Klima, Arbeitnehmer*innenrechte, Landwirtschaft und Menschenrechte aufmerksam zu machen und unsere Regierungen zu einer Ablehnung bewegen. Besonders die Ministerbindung des Nationalrats verdeutlicht, dass mit diesem Abkommen die Pariser Klimaziele und Menschenrechte missachtet werden und es in keiner Form ratifiziert werden darf.“

Das Abkommen ist noch nicht vom Tisch

EU-Handelskommissar Valdis Dombrovskis zufolge finden derzeit Gespräche mit den Mercosur-Staaten statt, um diese zu weiteren Selbstverpflichtungen zum Schutz des Amazonas-Regenwaldes und des Klimas zu bewegen. „Zusatzdokumente, in denen Selbstverpflichtungen festgehalten werden, würden das Abkommen und unsere Kritik daran nicht ändern. So wie die bereits im Abkommen festgeschriebenen Verpflichtungen zur Nachhaltigkeit wären diese nicht mit einem Durchsetzungsmechanismus verbunden und somit zahnlos“, kritisiert die Anders Handeln Plattform.

„Dieses Abkommen steht einmal mehr für eine Handelspolitik des vorigen Jahrhunderts. Es dient einseitig den Profitinteressen der Automobil-, Chemie- und Agrarindustrie, anstatt Klima, Menschenrechte, die Interessen von Kleinbauern und -bäuerinnen, gute Arbeitsplätze und hohe Umwelt- und Sozialstandards in der EU und den Mercosur-Ländern ins Zentrum zu stellen. Mit Zusatzklärungen und kleinen Nachbesserungen ist dieses Abkommen nicht zu retten, stattdessen brauchen wir eine Kehrtwende in der europäischen Handelspolitik.“

„Wie schon bisher, wurde auch dieses Abkommen völlig intransparent verhandelt. Weder Öffentlichkeit noch

Parlamente wissen, welche Vorschläge die EU-Kommission gegenüber den Mercosur-Staaten auf den Tisch gelegt hat und in welchem Rahmen sie diese verhandelt hatte. Dies ist absolut inakzeptabel.“

Widerstand gegen Abkommen verbreitet sich

Der Widerstand gegen das EU-Mercosur-Abkommen wird immer größer und breiter. Auch Gemeinden und Ökonom*innen melden sich mittlerweile kritisch zu Wort: Das Klima-Bündnis, dem über 1.800 Städte und Gemeinden aus 27 europäischen Ländern angehören, fordert in einer Resolution den Europäischen Rat auf, das Abkommen in seiner jetzigen Form abzulehnen.

180 namenhafte Ökonom*innen aus Europa und den Mercosur-Ländern kritisieren heute in einem offenen Brief an die politisch Verantwortlichen die Nachhaltigkeitsanalyse, welche die EU zum Abkommen durchführen ließ:

„Wir halten es für wichtig, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass die Wirtschaftsmodelle, die zur Berechnung dieser angeblichen Gewinne verwendet werden, nicht ausreichen, um die sozialen und ökologischen Auswirkungen dieses Abkommens zu bewerten“

Die Ökonom*innen weisen darauf hin, dass alternative Auswirkungsstudien sehr unterschiedliche Ergebnisse zeigen und aufzeigen, wie dieses Abkommen die Erfüllung der Pariser Klimaziele behindern würde und schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Auswirkungen auf Arbeitnehmer*innen und Bäuer*innen - insbesondere Kleinbäuer*innen sowohl in Lateinamerika als auch in Europa hätte.

Die Plattform Anders Handeln wurde initiiert von Attac, GLOBAL 2000, Südwind, den Gewerkschaften PRO-GE, vida und younion _ Die Daseinsgewerkschaft, der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung sowie der ÖBV-Via Campesina Austria und wird von rund 50 weiteren Organisationen unterstützt.

www.anders-handeln.at
siehe E-rundbrief Info 2036

Gemeinsame Pressemitteilung von ROBIN WOOD und Deutsche Umwelthilfe 9.11.2020

Neue Studie: Sojaöl im Diesel deutlich klimaschädlicher als bisher bekannt

- Sojaöl im Tank ist eine der größten Bedrohungen für Arten- und Klimaschutz in Südamerika
- Entwaldung für Soja weit stärker als bisher angenommen
- Bundesregierung und EU müssen Verwendung von Sojaöl in Kraftstoffen ausschließen
- Deutsche Umwelthilfe, ROBIN WOOD und Transport & Environment warnen vor Soja als Ersatz für Palmöl im Tank

[Berlin/Hamburg, 9.11.2020] Eine neue Kurzstudie, die die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und ROBIN WOOD gemeinsam mit dem europäischen Dachverband Transport &

Environment in Deutschland veröffentlichen, bewertet Sojaöl im Agro-Diesel als deutlich klimaschädlicher als bisher bekannt. Die Zerstörung von Wäldern und anderen Kohlenstoffsenken aufgrund der jüngsten Ausdehnung des Sojaanbaus sei größer als von der EU-Kommission bislang angenommen. Insbesondere sind die artenreichen Tropenwälder Südamerikas stark von Entwaldung bedroht. Die DUH und ROBIN WOOD fordern deshalb von der EU-Kommission, Sojaöl als extrem klimaschädigend einzustufen und es somit als Rohstoff für Agro-Kraftstoffe auszuschließen.

Hintergrund:

Agro-Diesel wird fossilem Dieselmotorkraftstoff beige mischt, um ihn vermeintlich klimafreundlicher zu machen. Der in Deutschland am meisten für Agro-Diesel eingesetzte Rohstoff ist Raps. Doch auch Raps im Tank sorgt für 20 Prozent höhere Treibhausgas-Emissionen verglichen mit fossilem Diesel. Die DUH und ROBIN WOOD lehnen Anbaukraftstoffe daher grundsätzlich ab – sie stehen in Konkurrenz mit dem Anbau von Nahrungsmitteln und verursachen bei Berücksichtigung der indirekten Landnutzungseffekte höhere Treibhausgas-Emissionen als fossiler Diesel. Die drei Umweltorganisationen sehen den Vorstoß im Referentenentwurf des Bundesumweltministeriums, die Beimischung von Agro-Kraftstoffen aus Palmöl schon vor 2030 zu beenden, als wichtigen Schritt in Richtung Klimaschutz. Weitere Schritte müssen folgen – mit dem Ziel eines schnellstmöglichen, vollständigen Ausstiegs aus Agro-Kraftstoffen verbunden mit einer tiefgreifenden Mobilitätswende.

Link: Kurzstudie: "Ist Soja das neue Palmöl?":

https://www.robinwood.de/sites/default/files/Soy_study_briefing_2020_DE.pdf , Infografik: <https://bit.ly/3eRzV2p>

www.robinwood.de
E-Rundbrief Info 2035

Hartmut Drewes, Sprecher Bremer Friedensforum PRESSEMITTEILUNG 23.10. 2020

Warnung vor Weltraumrüstung

Bremer Friedensforum: Pandemie wird für Militarisierung missbraucht

Bremen. Das Bremer Friedensforum warnt vor einer neuen Runde im Rüstungswettlauf. Während viele administrative und medizinische Einrichtungen der Staaten damit befasst sind, die Corona-Pandemie zu bekämpfen und dafür riesige Steuermittel eingesetzt werden müssen, beschließt die NATO, ein eigenes Weltraumzentrum einzurichten. Dieses militärische Weltraumzentrum soll beim Luftwaffenkommando in Ramstein, nämlich auf der dort befindlichen Air Base der USA angesiedelt werden.

Mit diesem Schritt der NATO soll die Rüstung im Weltraum vorangetrieben werden, in der die USA mit etwa 167 Satelliten weit voran an der Spitze stehen. Ende 2019

war dafür die „United States Space Force (USSF)“ als sechste Teilstreitkraft der US-Streitkräfte eingerichtet worden.

Seit Jahrzehnten gibt es zwar internationale Pläne für die Befriedung des Weltraums mit einem PAROS-Vertrag („Prevention of an Arms Race in Outer Space“). Aber der 2014 auf der Abrüstungskonferenz der UNO in Genf von China und Russland eingebrachte Entwurf wurde von den westlichen Ländern abgelehnt. Diese wollten sogar verhindern, dass eine Expertengruppe dafür 2018 eingesetzt wurde, was ihnen aber nicht gelang.

Das Bremer Friedensforum verurteilt nicht nur, dass mit diesem Rüstungsschritt gegen den Vertrag zur friedlichen Nutzung des Weltraums von 1967 verstoßen wird, sondern die Zeit der Pandemie dazu missbraucht wird, die Militarisierung wesentlich auszuweiten. Das Bremer Friedensforum stellt Außenminister Heiko Maas die Frage, warum er, der die Dringlichkeit der Abrüstung mehrmals angesprochen hat, hierzu schweigt. Im Gegensatz zu ihm hat erst kürzlich der Chef der Europäischen Raumfahrtbehörde Jan Wörner vor einer Aufrüstung im Weltraum gewarnt. Er sagte: „Das kann das Vertrauen zerstören, das im All für eine internationale Zusammenarbeit nötig ist.“

Hartmut Drewes, Sprecher Bremer Friedensforum, Villa Ichon, Goetheplatz 4, D-28203 Bremen Tel.: 0049-(0)421-6441470 www.bremerfriedensforum.de

Weitere Infos: <https://www.ramstein-kampagne.eu/>

Matthias Reichl, 14.11.2020

Kampagne gegen das MAI - das multilaterale Abkommen über Investitionen

Als Mitinitiator eines entwicklungspolitischen Arbeitskreises in Salzburg knüpfte ich 1997 Kontakte mit einer Informantin und Whistleblowerin aus dem Finanzministerium in Wien, die per Zufall auf den Entwurf des „MAI“-Abkommens gestoßen war. Als ökonomische und juristische Expertin informierte sie uns über die Brisanz und Gefahr eines globalisierten Abkommens, das transnationale Konzerne und ihre Global Player nützen könnten. Unter dem Deckmantel, finanzielle Investitionen auch in unsicheren Regionen der Welt zu schützen, wollten Global Player mit ihren Experten Gesetze und Regelungen aushebeln, die sie als Handelshemmnisse bekämpften. Internationalen Konzernen wäre ein Klagerecht vor internationalen Streitschlichtungsgremien eingeräumt worden. Dies ist bis heute noch bei Verträgen zwischen Staaten und auch global eine immense Gefahr.

Das österreichische Handelsministerium schickte ab 1997 Beamte als „Pro-MAI“-Botschafter aus. Unserem Netzwerk hatten sich in kurzer Zeit Aktivistinnen und Aktivisten aus unterschiedlichen Basisinitiativen und -bewegungen, aber auch Gewerkschafter und selbständige Unternehmer angeschlossen - mit internationalen Kontakten. Unter unseren Expertinnen und -experten waren einige

herausragende Frauen wie Susan George aus Paris, Maria Mies aus Köln und Claudia von Werlhof aus Innsbruck, die auch in ihren Büchern die Analysen und Strategien aus der Basis publizierten. Maria und ich erinnern uns an eine begeisterte ATTAC-Demonstration in Paris.

Als Reaktion auf die schnell wachsenden Bewegungen legten die französische Regierung und die OECD am 3. Dezember 1998 das Projekt MAI auf Eis.

Daraus entstanden von alternativen Netzwerken in vielen Bereichen u.a. auch die ATTAC-Netzwerke, das Weltsozialforum und andere Bewegungen. Wir sind Mitgründer von ATTAC-Österreich und unterstützen sie - und ähnliche Netzwerke - seit Jahren.

<https://www.attac.at/news/details/20-jahre-attac-oesterreich-wegbereiterin-fuer-den-wirtschaftspolitischen-wandel>

https://de.wikipedia.org/wiki/Multilaterales_Abkommen_über_Investitionen

Attac International <https://www.attac.org/>
(<https://www.nadir.org/nadir/initiativ/agp/free/mai/ermaechtigungsgesetz.htm>)

Attac Österreich 20 Jahre

Seit der Gründung spielt Attac eine wichtige Rolle im wirtschaftspolitischen Diskurs. Viele der – anfangs radikal erscheinenden – Attac-Analysen und Forderungen sind heute breit in der Gesellschaft verankert und werden von der Politik aufgegriffen.

Da wir aufgrund der aktuellen Situation - für Attac völlig ungewohnt - kein gemeinsames großes Geburtstagsfest veranstalten können, haben wir auf unserer Sonderseite einen 20-Jahre Text, unsere Erfolge und Bilder aus 20 Jahren und einige Video-Glückwünsche gesammelt:

Wir drucken hier die Texte zu 20 Jahre:

Wegbereiterin für den Wandel

Lange vor der Finanzkrise 2008 hat Attac vor den Gefahren unregulierter Finanzmärkte und des übermächtigen Finanzsektors gewarnt. Lange vor den Steuerskandalen wie LuxLeaks, Panama-Papers oder Paradise-Papers forderte Attac die Schließung von Steuersümpfen und eine gerechte Besteuerung internationaler Konzerne. Durch jahrzehntelangen Widerstand gegen neoliberale Handels- und Investitionspolitik hat Attac breiten Konsens geschaffen, dass eine völlig andere, solidarische Handelspolitik nötig ist. Die Verhandlungen in der Welthandelsorganisation WTO zur weiteren Liberalisierung stocken seit Jahren, TTIP wurde begraben, der Investitionsteil von CETA ist noch immer nicht in Kraft und die Zukunft des Mercosur-Abkommens ungewiss.

Doch egal ob Finanzmärkte, Steuersümpfe, Handelspolitik, Agrarpolitik oder Klimaschutz: Positive Veränderungen scheitern weiterhin viel zu oft an der Macht von Konzernen und ihren engen Verflechtungen mit politischen Eliten.

Klimakrise und Corona-Pandemie machen Fehler der konzerngetriebenen Globalisierung sichtbar

Noch eindringlicher als vor 20 Jahren zeigen aktuell die Klimakrise und die Corona-Pandemie, dass die konzerngetriebene Globalisierung zu immer größerer Ungleichheit, gesellschaftlicher Spaltung und zur Zerstörung unserer Lebensgrundlagen führt. Globale Produktions- und Lieferketten orientieren sich nämlich nicht am Klima- und Umweltschutz, nicht an medizinischer Versorgungssicherheit oder guten Arbeitsbedingungen, nicht an sozialen Rechten oder gesunden Lebensmitteln - sondern einzig am größtmöglichen Profit.

In vielen Ländern wurden zudem Gesundheitssysteme privatisiert oder ausgehungert. Das gefährdet das Überleben von Menschen in der Pandemie. Auch in Österreich gibt es zu wenig Gesundheitspersonal, zu wenige Betten, schlechte Arbeitsbedingungen und zu geringe Entlohnung für jene, die Leben retten und die Gesellschaft am Laufen halten.

Die Art und Weise wie wir leben und wirtschaften radikal verändern

Attac setzt sich für einen sozial-ökologischen Umbau ein, der unsere Produktions- und Konsumweise radikal verändert. Schon allein die Klimakrise macht es nötig, Produktions- und Lieferketten zu schaffen, die regionale Wertschöpfung und damit langfristig sichere und qualitativ hochwertige Arbeitsplätze stärken. Wo globaler Handel notwendig ist, muss er auf Kooperation und wechselseitiger Ergänzung basieren, anstatt den Profitinteressen exportorientierter Konzerne zu dienen.

Die Corona-Pandemie zeigt: Jetzt ist nicht der Moment klimaschädliche Industrien zu retten, sondern öffentliche Infrastrukturen auszubauen - etwa Gemeingüter wie Bildung, Gesundheit und Pflege, leistbaren Wohnraum oder öffentlichen Verkehr. Die Kosten dafür können wir durch einen Corona-Lastenausgleich von den Reichsten gerecht verteilen.

Unser Ziel, ein gutes Leben für alle Menschen, lässt sich verwirklichen, wenn wir die Macht der Konzerne brechen. Dafür werden wir uns - als Teil einer starken globalen Bewegung - auch in Zukunft mit aller Kraft einsetzen.

www.attac.at

23.10.2020 Attac Newsletter,

EU-Agrarlobby kilt klimagerechte Landwirtschaft

Diese Woche wurden in der EU - sowohl zwischen den Regierungen als auch im EU-Parlament - die Weichen für die europäische Agrarpolitik der nächsten Jahre gestellt. Die deutsche taz titelte danach drastisch, aber treffend: „Die EU scheißt auf die Umwelt“.

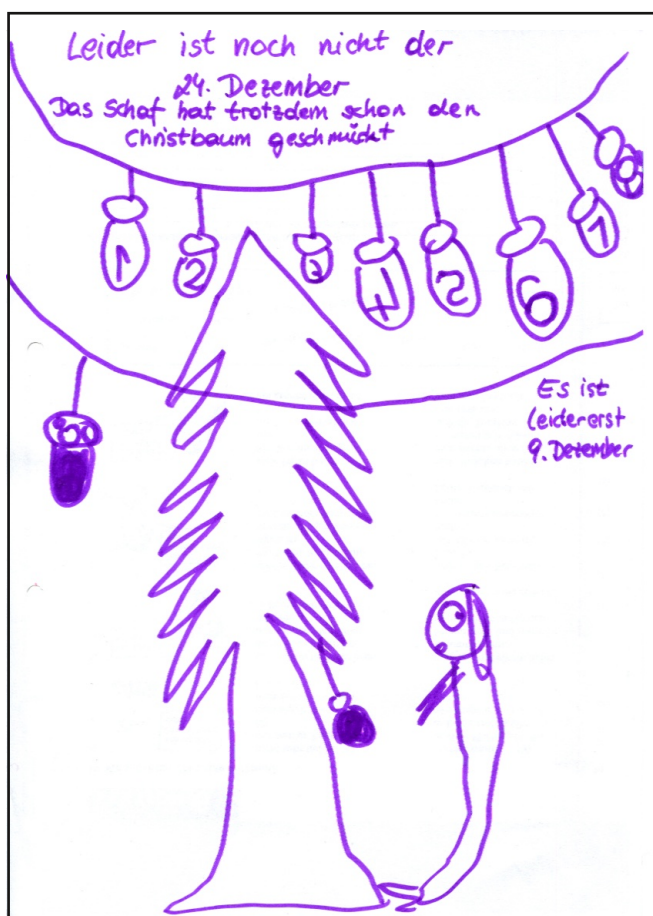
Denn der Agrarminister*innenrat und das EU-Parlament haben diese Woche alle Klima- und Umweltmaßnahmen, die im nächsten Jahrzehnt umgesetzt werden sollten,

unterspült, verwässert und zahnlos gemacht. Die österreichische Agrarministerin hat sogar noch Schlupflöcher geschaffen, die nun in allen EU-Staaten angewendet werden können, um die Umweltzahlungen ("Eco Schemes") nicht umsetzen zu müssen. Sie verkauft das als „österreichischen Weg“.

Die Agrarlobby hat es geschafft ihre Interessen in der EU-Agrarpolitik weiter zu verteidigen. Ein neuer Bericht von CEO hat die Strategien der mächtigen Agrarlobby Copa-Cogeca auf europäischer Ebene untersucht. Der Verband lobbyiert mit aller Kraft gegen eine klimagerechte Agrarpolitik und den Green Deal in der Landwirtschaft. Der Raiffeisenverband und die Landwirtschaftskammer Österreich sind Mitglied dieses Verbands.

Die dringend nötige Umverteilung der Einkommensstützung für Bauern und Bäuerinnen wurde wieder nicht umgesetzt. Die Höchstgrenzen für Förderungen wurden so weit nach oben gesetzt, dass in Österreich kein Betrieb betroffen sein wird. Es werden weiter 80 Prozent der öffentlichen Gelder aus dem EU-Agrarbudget an 20 Prozent der Betriebe gehen.

Mehr Infos dazu findet ihr auf der Seite der ÖBV-Via Campesina: www.viacampesina.at/gap-zukunftsfaehigelandwirtschaft-ist-vom-tisch/
E-Rundbrief Info 2030



Mit obenstehender Zeichnung unserer Enkelin Mona wünschen wir euch friedliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021.

Maria und Matthias Reichl

TERMINE ÖSTERREICH

DEZEMBER 2020

7.12.2020 19:00 SALZBURG (JBZ-Onlineaum): Buchpräsentation „Die besten Bücher zur Klimakrise 2020“ (Anmeldung: www.jungk-bibliothek.org/anmeldung)

10.12.2020 18:30 WIEN: Online-Konferenz „Öko-sozial aus der Krise steuern“ (Anmeldung: www.global2000.at/events/vienna-forum-on-climate-action)

10. 12.2020 19:30 WIEN (Aktionsradius, Gaußplatz 11 oder online): Diskussion „Wirtschaftskrise und digitale Wende“ (Anmeldung: office@aktionsradius.at)

11.12.2020 ÖSTERREICHWEIT: Gewaltfreie Aktionen zum 15. Jahrestag des Pariser Klimaschutzabkommens, zur Abstimmung des Europarates am 11 und 12 Dezember über weitere Reduktionsziele. (Infos: www.fridaysforfuture.at/events/5-jahre-pariser-klimaabkommen-save-the-date)

14.12.2020 16:30 - 18:00 WIEN: ZOOM-Konferenz „ COVID 19 –Herausforderungen und Chancen für die österreichische Zivilgesellschaft“ (Info: <https://www.oii.ac.at/>)

14.12.2020 19:30 SALZBURG (Robert Jungk Bibliothek, Struberg, 23): Vortrag: „Arbeitsbedingungen der Covid-Held*innen in 24h-Betreuung und Transport“. Auch gestreamt im Zoom-Raum 864 224 5575. (Anmeldung: <https://jungk-bibliothek.org/mranmeldung/>)

Ergänzung zum Beitrag von Cornelia Kirsch auf Seite 10

Cornelia Kirsch bereitet zusammen mit **Gerhard Schilcher** eine **Weihnachtsgeschichte** aus Saudi Arabien für Erwachsene vor: **"Das grüne Fahrrad"**. Die Dezember-Termine im Salzkammergut findet ihr auf ihrer Website www.viel-saitig.com/ bei Veranstaltungen.

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf die **Kosten- und Mitgliedsbeiträge** und unsere Kontonummer bei der Sparkasse Salzkammergut auf **Seite 1** verweisen.

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305

BIC: SKBIAT21XXX

Wenn bei eurer Adresse nicht 2020 bzw. Austausch steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir euren letzten Beitrag erhalten haben.

Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden könnt, uns 2021 monatlich oder vierteljährlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Büro- und Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

Matthias und Maria Reichl

JÄNNER 2021

18.1.2021 19:00 SALZBURG, JBZ-Onlineaum Vortrag „Digitalisierung und Klimaschutz“ (Anmeldung: www.jungk-bibliothek.org/mranmeldung)

21.1.2021 19:00 SALZBURG, JBZ-Onlineaum Vortrag : Wann lernen Gesellschaften? Zur Rolle von Bildung im Kontext aktueller Krisen (Anmeldung: www.jungk-bibliothek.org/mranmeldung)

FEBRUAR 2021

15.2.2021 19:00 SALZBURG, JBZ-Onlineaum Vortrag : „Werte und Religion. In welche Richtung geht es?“ (Anmeldung: www.jungk-bibliothek.org/mranmeldung)

MÄRZ 2021

6.3.2021 10:00 BAD ISCHL: Generalversammlung „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“ Anmeldung bis Ende Jänner 2021 (Tel. 06132-24590 oder info@begegnungszentrum.at)

15. - 17.3.2021 LEITRING bei LEIBNITZ (Stmk., Bildungshaus Schloss Retzhof): Tagung „The dark side of adult education, Vol. 12. Alte Hoffnungen – neue Perspektiven“. (Infos: <http://kritische-eb.at>)

TERMINE DEUTSCHLAND

DEZEMBER 2020

6.12.2020 11:00 Offener Kanal Kassel und YouTube: Digitaler Friedensratschlag 2020 "Weltkriegsgefahren entgegentreten - Wandel zum Frieden einleiten!", <https://www.friedensratschlag-digital.de/> Offener Kanal Kassel und YouTube

MÄRZ 2021

12. - 14.3.2021 Online-Konferenz: „The Reconstruction of the World“ (Info: www.medico.de/Konferenz)

TERMINE INTERNATIONAL

DEZEMBER 2020

12.12.2020 WELTWEIT: Gewaltfreie Aktionen zum 15. Jahrestag des Pariser Klimaschutzabkommens, zur Abstimmung des Europarates am 11. und 12. Dezember über weitere Reduktionsziele. (<https://fridaysforfuture.org>)

JÄNNER 2021

25. - 29.1.2021 (PRAG und online?): Weltsozialforum - Start eines weltweiten Prozesses. (Infos: <https://wsf2021.net> und www.foranewwsf.org)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt.

Corona-bedingt werden immer wieder Termine abgesagt oder verschoben oder weichen aus auf:

Online, Livestream, Webinar...

Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:

www.begegnungszentrum.at/archiv/

Aus dem Inhalt

Seite

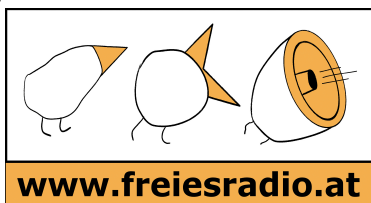
- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
- 3 Begegnungszentrum f.a.G. Generalversammlung - A. Buschenreiter: Die Botschaft der Hopi - Film - I am Greta
- 4 Alternative Nobelpreisträger 2020 - Maria Reichl: Trotz Lockdown weiter kreativ
- 5 K. Winterstein: Ausgerechnet jetzt?
- 6 M. Benaglio: Eine Stimme aus dem Hades. Die Fliegende Pferde von Wien - E. Gugenberger: Rezension
- 7 Buchtipps - Impressum
- 9 U. Fuchs: immer wider brav
- 10 Grundeinkommensinitiativen: Nein zu Zerschlagung der KSOE - Cornelia Kirsch: Und ich frage mich
- 11 Anders Handeln: EU-Mercosur-Abkommen verschoben
- 12 Robin Wood, Deutsche Umwelthilfe: Sojaöl in Diesel ... - Hartmut Drewes; Warnung vor Weltraumrüstung
- 13 Matthias Reichl: Kampagne gegen das Mai - Attac Österreich 20 Jahre
- 14 EU- Agrarlobby killt klimagerechte Landwirtschaft
- 15 Termine - Achtung! Kosten- und Mitgliedsbeiträge

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“
im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

- 89,6 MHz Wolfgangseeregion
- 94,0 MHz Pfandl, Haiden, Strobl
- 100,2 MHz Bad Ischl,
Bad Goisern
- 104,2 MHz Ausseerland
- 105,9 MHz Obertraun,
Hallstatt
- 106,0 MHz Ebensee
- 107,3 MHz Gmunden,
Vöcklabruck
- 107,5 MHz Gosautal, Rußbach



Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 16. Juli, 20. August, 17. September, 16. Oktober, 19. November 2020 sowie eine Rede von Heidi Scheutz haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“: <https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos Juni bis Nov. 2020

- Info 1989 - Atommülllager in Tschechien - 4 Standorte
- Info 1990 - Rundbrief Nr. 169
- Info 1991 - Französische Atomrakete getestet.
- Info 1992 - Leonardo Boff: Post-Wahrheit
- Info 1993 - Demo Weltflüchtlingstag, Wien 20.6.2020
- Info 1994 - Attac Kritik - Corona-Krisenpaket
- Info 1995, 2003, 2005, 2022, 2028, 2037 - Radiosendungen Begegnungswege
- Info 1996 - Free Gaza – Israelisches Massaker auf Mavi Marmara 2010
- Info 1997 - Gegen Israels Annexionspläne Mahnwache Wien
- Info 1998, 2021, 2029 - Termine
- Info 1999 - Klimavolksbegehren Klima-Corona-Deal
- Info 2000 - A. Rieger: Österreich rüstet auf
- Info 2001 - Native Lives Matter! - Gewalt gegen Indigene - Canada Day 2020
- Info 2002 - Greenpeace (D) - Weg mit den Atomwaffen!
- Info 2004 - Kritik an Atomausbau in Tschechien
- Info 2006 - #FaceTheClimateEmergency Open Letter
- Info 2007 - Leona Morgan - Atomkraft - Verletzung der Menschenrechte
- Info 2008 - Gensuyikuo protest - 75th anniversary Trinity Nuclear Test
- Info 2009 - attac-a- Konjunkturpaket für Frauen
- Info 2010 - Matthias Reichl_Hiroshimastag_2020
- Info 2011 - John Pilger: Another Hiroshima is Coming
- Info 2012 - CETA-Abkommen vorläufig gescheitert
- Info 2013 - Int. Day of the World's Indigenous Peoples
- Info 2014 - Welttag der Indigenen warnt vor Ausrottung
- Info 2015 - Utopie und Transformation „Zukunft für Alle“ Online-Kongress 25.-30.8.20
- Info 2016 - Abrüsten Zeitung zum Antikriegstag 2020 (D)
- Info 2017 - Amazonasstreik 28.8.20 in Österreich, Fridays for Future
- Info 2018 - Befreiungstheologe Casaldáliga (Brasilien) +
- Info 2019 - Moria brennt - auch die europäischen Grundwerte
- Info 2020 - Zukunft ohne EURATOM! Petition an EU
- Info 2023 - Kath. Sozialakademie, Solidarität von BGE
- Info 2024 - Völkerrecht statt nukleares Inferno
- Info 2025 - Right Livelihood Award 2020
- Info 2026 - Militärcamp auf Hawaii USA Kampagne dagegen
- Info 2027- Anti-Racism in Public Health Act in USA
- Info 2030 - Attac A_EU-Agrarlobby killt klimagerechte Landwirtschaft
- Info 2031 - Weltraumrüstungszentrum Ramstein_D
- Info 2032 - Finanzierung der Atomwaffenindustrie
- Info 2033 - Via Campesina, End Violence against Women, Patriarchy
- Info 2034 - Autonomous weapon systems, Feminist perspectives
- Info 2035 - Sojaöl im Diesel klimaschädlicher
- Info 2036 - EU-Mercosur-Abkommen verschoben
- Info 2038 - UN panel supports Palestinian statehood, end of occupation
- Info 2039 - WSF 2021 Weltsozialforum 25. - 30.1.2021

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>